

GNADE - DIE ZWEI SEITEN

Vertiefendes Handout zur Predigt vom 3.9.2017 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstellen: Epheser 2,1-10, Titus 3,4-8

1) ERRETTET - NICHT AUS WERKEN, DAMIT NIEMAND SICH RÜHME

Ein Mann nähert sich im Schutz der Dunkelheit einem Haus. Er ist schwarz gekleidet, vermummt und führt Übles im Schilde. Leise und schnell hat er das Schloß geknackt und betritt das dunkle Haus. Plötzlich hört er eine leise Stimme: „Jesus sieht dich!“ Der Mann erstarrt. Sein Herz pocht bis zum Hals. Erschrocken tastet er sich im Dunkel weiter. Da hört er wieder die Stimme: „Jesus sieht dich!“ Neugierig schaltet er seine Taschenlampe ein. Der Lichtkegel fällt direkt auf einen Papagei im Käfig. Erleichtert sagt er: „Oh, was haben wir denn da? Wie süß. Wie heißt du denn?“ Prompt antwortet der Vogel: „Ich heiße Petrus.“ Da muss der Einbrecher lachen: „Was für ein seltsamer Name für einen Papagei?“ Darauf der Vogel: „Ja, aber nicht so seltsam, wie ein Schäferhund namens Jesus!“ ...

Die Religionen zeichnen uns Gott als strengen, unbarmherzigen und harten Richter vor Augen, der alles sieht und nur darauf wartet, Fehler zu bestrafen. Dieses Bild kann schon Angst machen. Menschen reagieren darauf dann sehr unterschiedlich. Die einen wollen sich dieses Joch vom Hals schaffen und werden Atheisten. Sie rufen „*Es gibt keinen Gott - lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!*“ (1.Korinther 15,32) und versuchen so, ihr schlechtes Gewissen und ihre Angst zu übertönen. Andere dagegen werden religiös, vielleicht sogar fanatische Eiferer. Derart getriebene Menschen hoffen mit Bangen, dass ihr Fasten und Beten, ihre Opfer und religiöse Gesetzestreue Gottes Zorn besänftigen möge, ihn beeindruckt und hoffentlich gnädig und gewogen stimmt.

Solche Frömmigkeit beeindruckt Gott aber überhaupt nicht. Und ebenso wenig schocken ihn Versagen, Fehler und Sünde! Er kennt uns Menschen doch ... wir können ihm nichts vormachen. Die wohlthuende und *frohe Botschaft* des Evangeliums vermittelt uns daher ein ganz anderes Gottesbild: Gott ist unser himmlischer Vater, voller Güte und Barmherzigkeit, voller Liebe und Erbarmen.

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch – Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. (**Epheser 2:8-9**)

2) ERRETTET - AUS GNADE UND DURCH DEN GLAUBEN

Die Gnade, Gunst und Zuneigung Gottes ist ein unverdientes Geschenk, nicht eine Belohnung. Gnade ist Ausdruck der Liebe Gottes zu uns Menschen. Gnade ist Gott in Aktion, nicht seine Reaktion auf gutes Benehmen! Er liebt uns - einfach weil er uns liebt! Und darum ist er gnädig. Punkt. Und allein der Glaube an Jesus Christus schaltet den persönlichen Zugang dazu frei. Das Passwort lautet: „Danke!“ So wird der Schenkende angemessen geehrt. Der Versuch, irgendeine fromme Gegenleistung zu erbringen (Titus 3,4-7; Römer 3,23-24) führt hingegen nur zu einer Antwort: „Access denied - Zugang verweigert!“

„*Nicht aus Werken, damit niemand sich rühme*“ heißt es in der Bibelstelle oben (siehe auch Römer 4,2). Als Werke in obigem Sinne bezeichnet die Bibel alles, was ein Mensch tut, um vor Gott oder Menschen gut dazustehen, gerühmt zu werden oder um sich selbst einen Vorteil zu verschaffen. Oft werden diese Werke daher als „Werke des Fleisches“ bezeichnet (Galater 5,19-21). Sie zielen rein auf das eigene Wohl, geschehen „aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht“ (Philipper 2,3).

Ihr wart nämlich tot – tot aufgrund der Verfehlungen und Sünden, die euer früheres Leben bestimmten. Ihr hattet euch nach den Maßstäben dieser Welt gerichtet ... Wir alle haben früher so gelebt; wir ließen uns von den Begierden unserer eigenen Natur leiten und taten, wozu unsere selbstsüchtigen Gedanken uns drängten. So, wie wir unserem Wesen nach waren, hatten wir – genau wie alle anderen – nichts verdient als Gottes Zorn. Doch Gottes Erbarmen ist unbegreiflich groß! Wir waren aufgrund unserer Verfehlungen tot, aber er hat uns so sehr geliebt, dass er uns zusammen mit Christus lebendig gemacht hat. Ja, es ist nichts als Gnade, dass ihr gerettet seid. (**Epheser 1,1-5**)

Die Ablösesumme ...

Das bekannte Sprichwort „Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott“ ist also ganz grundsätzlich falsch und völlig irreführend, denn es beruht auf der Annahme, dass die Gnade Gottes lediglich eine huldvolle Reaktion auf das menschliche Ringen um Erlösung sei. Nichts könnte falscher sein.

Auch sein eigenes Leben kann niemand auslösen: Der Kaufpreis für ein Menschenleben ist zu hoch; was man auch bietet, es ist niemals genug. (**Psalm 49,8-9**)

Ihr wisst doch, dass ihr freigekauft worden seid von dem sinn- und ziellosen Leben, das schon eure Vorfahren geführt hatten, und ihr wisst, was der Preis für diesen Loskauf war: nicht etwas Vergängliches wie Silber oder Gold, sondern das kostbare Blut eines Opferlammes, an dem nicht der geringste Fehler oder Makel war – das Blut von Christus. (**1. Petrus 1:18-19**)

Kürzlich zahlte ein Fußballclub für den Transfer eines einzigen Spielers die sagenhafte Ablösesumme von 200.000.000,- (zweihundert Millionen) Euro. Die Bibel sagt, dass so eine unfassbare Summe nicht einmal annähernd ausreichen würde, um einen Menschen aus seinen Verstrickungen in Sünde und Tod heraus zu lösen und den Schuldschein zu begleichen. Die Ablösesumme ist so hoch, so teuer, dass kein Mensch sich freikaufen kann. Erlösung wird - aus Gnade - jedem Menschen gewährt, der glaubt.

Einst wart ihr tot, denn ihr wart ... in ein Leben voller Schuld verstrickt. Aber Gott hat ... uns unsere ganze Schuld vergeben. Den Schuldschein, der uns wegen der nicht befolgten Gesetzesvorschriften belastete, hat er für ungültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt ... (**Kolosser 2,13-15**)

Geschenke kosten den nichts, der sie empfängt. Aber sie sind nicht kostenlos, denn der Schenkende hat sehr wohl einen Preis für das Geschenk bezahlt. Alles Geld dieser Welt reicht für das Geschenk der Erlösung nicht aus. Diese Gnade bekommen wir frei geschenkt. Aber Gott selbst hat dieses Geschenk alles gekostet: Der stellvertretende Tod von Jesus Christus vor rund 2000 Jahren an einem Kreuz auf dem Hügel Golgatha bei Jerusalem - das ist die Ablösesumme, die einen Menschen vom Tod (= eine finale Trennung von Gott) erretten und ihm die Freiheit schenken kann. Dies zeigt einerseits sehr deutlich, wie dramatisch Sünde ist. Andererseits zeigt es uns, wie hoch der Wert eines menschlichen Lebens in den Augen Gottes ist! Du und ich, jeder von uns ist unschätzbar wertvoll und kostbar!

3) GNADE IST WEIT MEHR ALS NUR BEGNADIGUNG

Viele Staaten ermöglichen es aus humanitären Gründen, verurteilten Straftätern ein Gnadengesuch zu stellen. Hin und wieder macht ein Staatsoberhaupt dann von seinem Recht auf Begnadigung Gebrauch. Eine Begnadigung ändert nun grundsätzlich nichts an der Schuld des Täters. Ihm wird lediglich seine Strafe erlassen und er wird frei gesprochen. Frei von Strafe, aber nicht frei von Schuld. Er ist nun zwar wieder ein freier Mann, unschuldig ist er damit aber noch lange nicht. Er ist nicht rehabilitiert ...

Obwohl das Wort ‚Gnade‘ in dem Begriff Be-Gnad-igung enthalten ist, ist Gottes Gnade doch weit mehr als Erlass von Schuld. Es gibt noch viel größere, tiefere und schönere Dimensionen! Die werden wir im zweiten Teil („Zwei Hände und ein Herz“) entdecken. Einen kleinen Vorgeschmack darauf finden wir im 1. Petrusbrief. Gnade führt zu einem sinnvollen und zielgerichteten Leben:

Ihr wisst doch, dass ihr freigekauft worden seid von dem sinn- und ziellosen Leben ... (**1. Petrus 1:18**)

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

1. Gnade ist ein unverdientes Geschenk. Fällt es dir leicht, dich einfach beschenken zu lassen? Oder löst ein Geschenk in dir sofort die Frage aus: Wie kann ich das wieder gut machen?
2. Wie sieht eine angemessene Reaktion auf das Geschenk der Gnade Gottes aus?
3. Was für eine innere Vorstellung hast du von Gott? Ist er für dich eher wie ein liebevoller Vater, voller Güte, Wärme, Herzlichkeit und Freundlichkeit? Oder siehst du ihn als harten, strengen, strafenden Richter? Woher könnte dies kommen?